

Ein meisterhafter Fußabdruck

Klaus Richter

Lebten Menschen und vorzeitliche Tiere gemeinsam? Die moderne Geologie und Paläontologie schließen dies aus, sie haben im wahrsten Sinne des Wortes steinharte Beweise dafür vorgelegt, daß der Mensch erst einen sehr kurzen Zeitraum in der Geschichte des Lebens existiert (1). Doch in der spekulativen Literatur tauchen immer wieder Hinweise auf Funde auf, die so gar nicht in die geologische Zeitskala hineinpassen wollen, Funde, die scheinbar belegen, daß es Menschen schon sehr viel länger gibt als bislang von der Wissenschaft angenommen wurde (2). Einer dieser Funde ist der sogenannte "Meister Print", eine anscheinend versteinerte Fußabdruck eines Menschen, der einen Trilobiten zertreten hat! Trilobiten und Menschen, so erklären es uns Paläontologen aber, haben niemals gleichzeitig gelebt: Trilobiten starben am Ende des Erdaltertums aus, mehr als 200 Millionen Jahre vor dem Auftreten der ersten Frühmenschen (3). Im deutschsprachigen Raum berichtete 1974 erstmals Erich von Däniken in seinem Buch "Beweise" über diesen Fund des inzwischen verstorbenen William Meister aus dem US-Bundesstaat Utah (4). Doch lassen wir Erich von Däniken selbst berichten (5):

"Er sah Abdrücke menschlicher Füße, und der vorzeitliche Mensch, der diese Spuren hinterließ, hatte Schuhe getragen! Da gab's keine Fersen, Zehen oder Fußgewölbe, statt dessen aber deutliche Kanten spitzzulaufender Schuhe: 32,5 cm lang, 11,25 cm breit und 7,5 cm an den Fersen. Wie bei jedem Fußsohlenabdruck war der Druck des Körpergewichtes auf den Untergrund wahrzunehmen: Die Hacken hatten einen tieferen Eindruck als die Fußspitzen gemacht. Wenn Schuhabdrücke auch bisher nicht ins Sortiment des Sammlers gehört hatten, kam er dennoch auch zu seinem besonderen Anliegen: Der linke Fuß hatte mit dem Absatz einen Trilobiten zertreten, dessen Reste zusammen mit den Fußabdrücken versteinert waren."



Der "Meister Print." Der Pfeil zeigt auf den Trilobiten ([G. Kuban](#))

Der "Meister Print." Der Pfeil zeigt auf den

Danach hörte man nicht mehr viel vom "Meister Print." Erst Dr. Hans-Joachim Zillmer, der sich aufmachte, die Geschichte der Erde und des Lebens komplett umzuschreiben, berichtete wieder von diesem Fußabdruck in seinem Buch "Darwins Irrtum" (6) und auf seiner [Homepage](#). Dort erfahren wir denn auch von Dr. Zillmers Bemühungen, den Fund William Meisters selbst in Augenschein zu nehmen (7). Sein Anliegen war durchaus vernünftig (8):

"Jedoch hat diesen versteinerten Abdruck kaum jemand im Original zu Gesicht bekommen. Es existiert in der Literatur auch nur ein bestimmtes Bild, das immer wieder kopiert worden ist."

Dr. Zillmer besuchte die Witwe William Meisters, Mabel Meister, in Utah und konnte dort in der Tat den Fund begutachten. Mabel Meister, so berichtete Dr. Zillmer, wollte den Fund einem Museum für die Allgemeinheit überlassen (9):

"Warum eigentlich nicht. Man hätte ihn ja genau auf Echtheit untersuchen können. Aber ein vor Urzeiten durch einen Schuhabdruck von einem Menschen zertretener Trilobit paßt natürlich nicht in das uns geläufige schulwissenschaftliche Weltbild."

Wer Dr. Zillmers Buch, seine Zeitschriftenartikel und seine Homepage gelesen hat, wird wissen, daß er von der Vorstellung geprägt ist, die Wissenschaften seien nur daran interessiert, ihr einmal gefestigtes Weltbild zu erhalten und würden solche Funde nicht zulassen. Das geht dann sogar so weit, daß Wissenschaftlern von vornherein unterstellt wird, sie würden solche Funde lieber verschwinden lassen als sich näher mit ihnen zu beschäftigen (10). Wo also kann man sicherstellen, daß ein solcher Fund nach Meinung von Dr. Zillmer sorgfältig untersucht wird? Ihm kam der rettende Gedanke (11):

"Da Frau Meister jedoch nicht möchte, daß dieser Abdruck, das Lebenswerk ihres Mannes, von allen Menschen gesehen werden kann, vermittelte ich diesen außergewöhnlichen und unser Weltbild revolutionierenden Fund ganz aktuell in das gerade im Bau befindliche Museum in Glen Rose. Ich empfahl meinem Freund Dr. Carl Baugh, dem Direktor des Creation Evidence Museums, Frau Mabel Meister zu besuchen und ihr anzubieten, den versteinerten Abdruck erstmals in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wenige Tage später fuhr Carl nach Utah und holte den Abdruck selbst ab. Zunächst wird man den versteinerten Schuhabdruck, durch den ein Trilobit und damit unser schulwissenschaftliches Weltbild zertreten wurde, im 'Creation Evidence Museum' zu sehen sehen sein, das sich zur Zeit noch im Bau befindet. Dieser Fund bezeugt, daß Menschen nicht nur mit, sondern sogar noch vor den Dinosaurier lebten, falls die Datierung der Erd- und Felsschichten richtig ist."

War damit der "Meister Print" in gute Hände geraten? Aus der Sicht Dr. Zillmers gewiß, jedoch für eine unabhängige wissenschaftliche Untersuchung nicht (12), da der Ruf Carl Baughs zweifelhaft ist. Problematisch ist zum einen seine akademische Qualifikation (13), zum anderen wird ihm vorgeworfen, bei seinen Arbeiten in Glen Rose/Texas manipuliert zu haben, um Funde als Artefakte zu preisen, die dem "schulwissenschaftlichen" geologischen Weltbild widersprechen (14). Ob hier eine unabhängige Forschung an dem Fund William Meisters durchgeführt wird, darf daher bezweifelt werden.

Analyse

Nach Angaben von Melvin Cook (15) suchte der Gesteinsammler William J. Meister 1968 an einem Berghang nahe Antelope Springs in Utah nach Fossilien. Dabei stieß er auf jenen eigenartigen Fund, der aussah wie der Schuhabdruck eines Menschen. Meister war verständlicherweise überrascht, denn die Gesteinsformation, in der er suchte, gehört zur mittleren kambrischen Wheeler-Formation. Sie ist über 500 Millionen Jahre alt (16). Nach Cook nahmen andere Kreationisten den Faden begeistert auf und berichteten von dem Fund eines Schuhabdruckes, der so gar nicht in die geologisch-paläontologische Zeitskala passen wollte. Einer genaueren Überprüfung hält der "versteinerte Schuhabdruck" jedoch nicht stand. Glen Kuban hat sich dieser Aufgabe angenommen (17). Seiner Analyse zufolge enthält die Gesteinsplatte mehrere echte Fossilien von Trilobiten, aber der "Fußabdruck" selbst ist aus verschiedenen Gründen kritisch zu betrachten. Bei genauer Betrachtung der gesamten Form des Fußabdruckes läßt sich erkennen, daß er aus einem zerbröckelten Muster auf einer Gesteinsplatte besteht, die mit anderen aus der Fundgegend vergleichbar ist. Es gibt keine Hinweise darauf, daß der "Fußabdruck" Teil einer Abdrucksequenz war, wie man sie üblicherweise finden müßte (18). Außerdem ist der "Fußabdruck" sehr flach und zeigt keine Verformung durch den Druck des Körpergewichts und gibt keine Hinweise auf die Bewegung des

angeblichen Schuhträgers. Der Trilobit selbst macht nicht den Eindruck, als sei er zertreten worden. Ähnliche Gesteinsmuster sind in der Wheeler-Formation häufig zu finden, darunter beispielsweise Gesteinsplatten die konzentrische ovale Muster von unterschiedlicher Farbe zeigen. Verschiedene dieser Formationen wurden als mögliche Fußabdrücke von Menschen interpretiert (19), sind aber weit weniger überzeugend als der "Meister Print. (20)" Keine zeigt eine Bewegungssequenz oder erfüllt die Voraussetzungen, an denen menschliche Fußabdrücke identifiziert werden können. Verantwortlich für die kuriosen Formen sind geochemische Prozesse oder die Erosion (21).

Bei dem "Meister Print" handelt es sich demnach um eine Struktur, die beeindruckend ist für diejenigen, die in Geologie nicht bewandert sind und sie zu der Annahme verleitet, man hätte es in der Tat mit einem fossilen menschlichen Schuhabdruck zu tun. Allerdings sind das einzig reale an dem Fund die fossilen Trilobiten, der "Schuhabdruck" jedoch stammt nicht von einem Menschen, sondern läßt sich auf geochemische Prozesse zurückführen.

Anmerkungen

(1) Neuesten Erkenntnissen entstanden die ersten Hominiden, also die Vorläufer der echten Menschen (Homo) vor 6 Millionen Jahren in Afrika. Das Leben selbst ist ca. 3.8 Milliarden Jahre alt. Zur Evolution des Menschen vgl. Friedemann Schrenk, Die Frühzeit des Menschen, 2. Auflage München 1998.

(2) Zu dieser Literatur gehört auch: Michael A. Cremo, Richard L. Thompson: Verbotene Archäologie, Essen 1994. Dieses Werk hat in den Grenzwissenschaften weite Kreise gezogen und wird dort von vielen als Beleg dafür angesehen, daß der Wissenschaft unerklärbare Funde bekannt sind, die von der Wissenschaft aber aus Furcht, das eigene Weltbild zu ruinieren, ignoriert werden.

(3) David Norman, Ursprünge des Lebens, München 1994, S. 64 - 66.

(4) Erich von Däniken, Beweise, 8. Auflage, München 1991, S. 298 ff.

(5) Erich von Däniken, Beweise, S. 299

(6) Hans-Joachim Zillmer, Darwins Irrtum, München 1998, S. 50 f.

(7) Hans-Joachim Zillmer, [Die zertretene Erdgeschichte](#), EFODON-Synesis 5/1999

(8) Zillmer, Die zertretene Erdgeschichte.

(9) Zillmer, Die zertretene Erdgeschichte.

(10) Ein Beispiel betrifft den sog. "[London-Hammer](#)." Dazu schreibt Dr. Zillmer: "*Denn auch in Glen Rose wird der fossile Hammer unter geheimen Verschluss gehalten, damit irgendwelche extreme Dogmatiker nicht in Versuchung geraten, einen Beweis gegen unser schulwissenschaftliches Weltbild verschwinden zu lassen.*" (H.J. Zillmer, Darwins Irrtum gleich Richters Irrtum, Pterodactylus 6/ I-2001, S. 23).

(11) Zillmer, Die zertretene Erdgeschichte.

(12) Zu dem "Meister Print" äußerte sich Dr. Zillmer nochmals in seinem Beitrag in Pterodactylus I-2001. Dort schreibt er auf S. 25 f. u.a.: "*Ende Mai 1999, vor meiner Teilnahme an einer Dinosaurier-Ausgrabung, besuchte ich Frau Meister zu Hause nahe Salt Lake City in Utah. Ich riet ihr, diesen Beweis gegen die wissenschaftlich propagierte Menschheitsgeschichte der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Ich dachte an eine Ausstellung im "Evidence Creation Museum" in Glen Rose. Da sie nicht direkt ablehnte, rief ich den Museumsdirektor Carl Baugh an und gab ihm die Adresse von Frau Meister. Baugh kannte zu meinem Erstaunen den Fund überhaupt nicht. Kurzum, demnächst wird dieser zertretene Trilobit in Glen Rose zu sehen sein, aber auch im Juni bei der Ausstellung in Wien und zwar im Original.*" Dr. Zillmer spricht hier die Ausstellung "[Die Welt des](#)

[Unerklärlichen](#)" an, die vom 22.06. bis 23.09.2001 in Wien besucht werden kann.

(13) Glen Kuban, [A Matter of Degree](#) - An Examination of Carl Baugh's Alleged Credentials, NCSE Reports 9 (1989); Brett Vickers, [Some Questionable Creationist Credentials](#). Carl Baugh gilt als prominentester Vertreter der Behauptung, im Flußbett des Paluxy River in Glen Rose/Texas lassen sich neben Dinosaurierfußspuren auch solche von Menschen nachweisen. Baugh ist eigentlich Baptistenprediger der vorgibt, ein Archäologe mit einem Ph.D. der California Graduate School of Theology in Kalifornien zu sein. Diese Schule gehört nicht zu der Western Association of Schools and Colleges, der Organisation, die anerkannte Schulen in Kalifornien betreut. Außerdem wird die Schule vom Staat Kalifornien nicht anerkannt. Baugh behauptet weiterhin, er besitze akademische Titel in Erziehungswissenschaften und Anthropologie, erworben am Pacific College of Graduate Studies in Melbourne, Australien, sowie dem College of Advanced Education in Irving, Texas. Weder die eine noch die andere Schule ist von offizieller Stelle dazu ermächtigt worden, akademische Grade zu verleihen (Kuban, a.a.O.). Das Pacific College ist eine kleine Schule, die von dem australischen Kreationisten Clifford Wilson betrieben wird. Das College of Advanced Education gehört zum International Baptist College, dessen Präsident Baugh selbst ist. Baugh's Dissertation für seinen Titel des Pacific College ist betitelt mit "Academic Justification for Voluntary Inclusion of Scientific Creation in Public Classroom Curricula, Supported by Evidence that Man and dinosaurs were Contemporary." Es enthält Beschreibungen seiner Feldarbeit an den "Man Tracks", Spekulationen über Darwins religiöse Ansichten und Phobien und eigenartig anmutende Ausführungen über die enorme Intelligenz des biblischen Adam.

(14) Glen Kuban, [On the Heels of Dinosaurs](#) - An Informal History of the Texas "Man Track" Controversy. Baugh kam 1982 nach Glen Rose und begann mit neuen Ausgrabungen, die seitdem als "Baugh/McFall-Sites" bekannt sind. Bald schon gab Baugh bekannt, er habe zahlreiche klar erkennbare Fußspuren entdeckt, bei denen sogar unterschieden werden konnte, ob sie von einem Mann oder einer Frau stammten (Carl Baugh, Enemies Survived Together for A While, Video des Creation Evidence Museum in Glen Rose/Texas). Einige Kreationistenvereinigungen wie ICR und CRS mahnten zur Vorsicht angesichts solcher Behauptungen und ignorierten sie oder unterstützten sie nur in geringem Umfange in ihren Publikationen. Andere Organisationen wie die BSA unterstützten Baugh's Behauptungen jedoch, ungeachtet der problematischen Fundlage, massiv. Unterdessen machte Baugh selbst Werbung für seine Behauptungen in Schulen, Kirchen, Videos, Zeitschriften und auf Pressekonferenzen der Kreationisten. Mit fortlaufender Zeit propagierte Baugh weitere menschliche Fußabdrücke, sowie völlig aus dem Rahmen fallende Fossilien wie große Fußabdrücke von Katzen, einen menschlichen Zahn, einen Hammer, einen fossilen Finger und einen Trilobit aus der Kreidezeit (Carl Baugh, Dinosaur, Promise Publishing, Orange CA, 1987). All diese Funde wurden später als Fälschungen oder Irrtümer entlarvt. Seit 1984 betreibt Baugh das "Creation Evidence Museum" in Glen Rose/Texas. Die Überprüfung der Fußspuren durch Kuban und später durch die Paläontologen Gilette, Lockley und Farlow ergab keine Hinweise auf einen menschlichen Ursprung. Sobald kritische Beobachter das Gelände besuchten, behauptete Baugh, daß die Fußabdrücke beim ersten Fund perfekt erhalten waren, die Zehen dann aber schnell erodiert seien. In der Tat - sie erodierten schnell, schneller als üblich für solche Funde. Die Zehen bestanden aus Mergel oder Lehm, der unvollständig oder selektiv vom Untergrund entfernt worden ist (Kuban, a.a.O.).

(15) Melvin Cook, William J. Meister Discovery of Human Footprints with Trilobites in a Cambrian Formation of Western Utah, in: Walter E. Lammerts (Hrsg.), Why Not Creation?., Philadelphia, 1970, S. 186-193.

(16) Und nicht, wie Erich von Däniken (Beweise, S. 300), glaubt, vor 440 Millionen Jahren. Vgl. auch Glen Kuban, [The "Meister Print"](#): An Alleged Human Sandal Print from Utah.

(17) Kuban a.a.O.

(18) Man nehme als Vergleich nur einmal die Fußspuren im Tal des Paluxy-River. Sie lassen eine deutliche Schrittsequenz erkennen.

(19) Melvin Cook, William J. Meister Discovery of Human Footprints with Trilobites in a Cambrian Formation of Western Utah, in: Walter E. Lammerts (Hrsg.), Why Not Creation?., Philadelphia, 1970.

(20) Ernest C Conrad, "Tripping Over a Trilobite," Creation/Evolution Issue VI (1981), pp. 30-33.

(21) William Lee Stokes, Alleged Human Footprint from the Middle Cambrian Strata, Millard County, Utah, in: Journal of Geologic Education Vol. 34 (1986), pp. 187-90. Zu den geochemischen Prozessen, über die Stokes berichtet, gehört das

Eindringen von Lösungen in das Gestein, die Zersplitterung des Gesteins oder die Erosion, die diese bemerkenswerten Strukturen in dem spaltbaren Gestein der Wheeler-Formation zu schaffen vermag.

[Klaus Richter](#), 14. März 2001
[zurück](#)